

# Aus der Schulstube : alle Vögel sind schon da!

Autor(en): **M.R.**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alkoholverwaltung, als dem bestellten Organ des Bundes, aber würden die Einnahmen aus der Besteuerung des Branntweines entzogen, und der Bund hätte zur Verbesserung im Obstbau und zur Förderung der brenn- und alkoholfreien Obstverwertung keine Mittel mehr.

Es fällt uns nicht ein, dem Bauer die Herstellung eines Nebenproduktes, wie der Obstschnaps eines ist, erschweren oder untersagen zu wollen. Aber das darf doch jeder Schweizer und jede Schweizerin verlangen, dass das Obst mehr und mehr der *Ernährung* zugeführt wird. Segen Gottes sollt ihr heissen, ihr Aepfel und Birnen, die ihr sonst ins Gärfass und in den Brennhafen gewandert seid.

Wir hoffen, dass unsere Männer, Väter und Brüder, vor allem aber unsere Kollegen, die den Stimmzettel in die Hand bekommen, am 9. März der Revalinitiative die verdiente Niederlage bereiten werden. Die *Alkoholgesetzgebung von 1930 soll weiterbestehen, die Reval aber soll verworfen werden*. Sie hat nichts Besseres verdient, sie stammt aus dem engherzigen und materialistischen Geist, der die Grundlagen unseres Zusammenlebens in Staat und Gemeinde zerstören muss.

---

Zum Studium der Alkoholgesetzgebung und der Revalinitiative empfiehlt der Schweizerische Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen eine Reihe von Schriften, vor allem Heft 5 « Gesunde Jugend » mit einer kurzen *Geschichte der Alkoholbekämpfung* in unserem Lande, und Heft 7 « Gesunde Jugend » mit einer eingehenden *Orientierung über die Obstschnapsfrage*. Die beiden Hefte und weitere Beigaben, die auch im Unterricht verwendet werden können, sind gratis zu beziehen beim Landesvorstand des Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen in Bern, Kirchbühlweg 22.

---

## AUS DER SCHULSTUBE

### Alle Vögel sind schon da!

Kleine Szene für Erstklässler

Hansli und Gritli (kommen aus der Schule, hüpfend, den Schulsack schwingend):

Jupheidi und jupheida,  
iez isch der Früehlig ume da!

Hansli (bleibt stehen und zieht Gritli am Arm):

Los, Gritli, los, was schwätzt im Boum?

Gritli (schaut hinauf nach dem «Baum», wo «Stare» sitzen und schwatzen):

I gloube gwüß, 's sy d'Stare!  
Die sy scho über Meer u Land  
cho flüge i große Schare.

Hansli: Du, Gritli, was erzelle sie?

Gritli: He, dänk vo ihrne Fahrte!  
Die bruuche für die wyti Reis  
kei Kompaß u kei Charte,  
u finge, isch der Winter uus,  
doch ihre Wäg i ds alte Huus.

**Schwalben kommen** « geflogen » (erkenntlich an dunklen Käppchen aus Krepp-Papier):

Tschiri di, tschiri derrr,  
tschiri di, tschiri derrr,  
dori deri tschirr,  
dori deri tschirr,  
diri däri dori drrr ! (nach Ramseier)

**Die Klasse singt :** Frau Schwalbe ist ne Schwätzeri !

**Vatter Schwalbe :** Mir chöme us em warme Land  
mit Sack u Pack iez zrüg  
u finge üse alte Platz  
für ds Näschtli, 's isch es Glück !  
Gäll, Froueli, mir fö grad a  
mit Pflaschter reiche, muure !

**Muetter Schwalbe :** Ja, u we angeri hälfe wei,  
so tuet es is nid duure !

**Anderi Schwalbe :** Tschirrr, tschirr, tschirr, tschirr !  
Mir chöme scho mit üsne Pflaschterchelle,  
dihr chöüt für eui Bouerei  
ganz sicher uf is zelle !

**Lerchen** (lassen ihre Trillerpfeiflein hören):

Im frömde Land hei mir verno,  
bi euch syg iez der Früehlig cho.  
Das het üs Lerche mächtig gfreut !  
Mir hei de Neger adie gseit,  
u ieze sy mer ume da.  
Dihr wärdet is wohl z'ässe ha !  
D'Wält isch so früsch, der Himmel blank !  
Mir flügen uuf u juble : Dank !

**Gritli :** Ghörsch, ds Lerchli flügt em Himmel zue  
u tuet gar prächtig singe !

**Hansli :** Gäll, Gritli, 's isch gly Oschtere,  
der Has mueß Eier bringe !

**Meisli** (pfeift « D'Zyt isch do »).

**Gritli :** Los, ds Meisli weiß es gwüß o scho,  
es rüeft gar luschtig ,d'Zyt isch do !  
Mir hälfe mit, mir sy so froh  
u singe o grad: D'Zyt isch do ! (Die Klasse singt das Lied)

**Spatz und Rab :** Tschirgg, tschirgg ! Rab, rab ! Mir hälfen o !  
We's scho nid schön tuet töne,  
so hei mir ds Härz, wie dihr, voll Freud  
a all däm Guete, Schöne,  
wo üs der Früehlig ume bringt.  
Drum jedes uf sy Gattig singt :

**Die Klasse singt :** Alle Vögel sind schon da !

M. R.